

25. / VII. 1917

## Die Tabaktraffikanten im Handelsministerium.

Der Reichsverbandspräsident Ignaz Macku sprach abermals im Handelsministerium vor, um die Frage wegen Erhöhung der Provision, sowie die Bündholzfrage näher zu besprechen. Ministerialrat Hofer empfing den Verbandsvertreter in der entgegenkommenden Weise und war in allen Fragen eingeweiht. Er war der Meinung, daß sich durch Erhöhung des Porto die Provision der Traffikanten von selbst erhöht hat, daher das Handelsministerium an eine Erhöhung der Provision nicht denke. Präsident Macku erklärte, es sei richtig, daß sich die Provision erhöht hat, doch müsse man auch rechnen, um was sich die Ausgaben erhöht haben. Heute ist mehr Geld für das Geschäft notwendig und ist die Arbeitskraft viel teurer, so daß der Mehrverdienst aufgewogen wird. Außerdem müssen auch die Traffikanten leben können, was unter diesen Umständen und bei den heutigen Preisen unmöglich ist. Diese falsche Auffassung haben auch einige Referenten beim Tabakmonopol, indem sie behaupten, durch die Preiserhöhung der Fabrikate sei die Lage der Traffikanten besser geworden, ohne jedoch zu denken, daß der Warenmangel jeden Verdienst ausschließt. Ministerialrat Hofer nahm die Erklärung zur Kenntnis und versprach abermals, der Frage näherzutreten, doch wies er darauf hin, daß einzelne Traffikanten einen solchen Markenumsatz aufweisen, daß nur auf einen Großbetrieb geschlossen werden kann, während der Kleinkauf der Marken beim Postamt vor sich geht. Dies sei gegen die Grundätze der Postverwaltung und man müßte auf frühere Vorschläge zurückgreifen und dem Markenverschleiß eine Grenze setzen, wollte man an eine Erhöhung der Provision denken. Ebenso müsse darauf gesehen werden, daß die Provision im Besitz der Traffikanten bleibt und nicht wie bisher an einzelne Personen verteilt wird, damit sie für ihre Firmen den Markeneinkauf in einem bestimmten Geschäft besorgen. Zur Frage des Bündholz mangels und der damit verbundenen Unzulänglichkeiten zum Nachteil der Traffikanten erklärte sich Ministerialrat Hofer bereit, die Sache bei den Referenten zu unterstützen. Es soll eine Eingabe unterbreitet werden, auf Grund welcher das Ministerium in der Lage ist, seine Entscheidung zu treffen.